



Drei Viertel der Weltbevölkerung haben Zugang zu einem Mobiltelefon, besagt eine aktuelle Studie der Weltbank. Damit hat sich die Zahl der Handyverträge in den letzten zwölf Jahren um fünf Milliarden erhöht. Wobei der Trend längst in Richtung Zweithandy geht – was dazu führen dürfte, dass es bald mehr Mobiltelefone als Menschen gibt. Die Zahl der Laptops und Tablets dazu gerechnet, ist die Menschheit eindeutig im Technikwahn. Aber ohne geht's eben inzwischen auch kaum noch, wie uns Chemnitzer aus ganz unterschiedlichen Branchen erzählen.

VON UTA AHRENS-BOTZONG (TEXT)  
UND SVEN GLEISBERG (FOTOS)

# UNBEGRENZTE MÖGLICHKEITEN

## WIE ONLINE DER APPETIT KOMMT

Dass in der Gastronomie moderne Kommunikationstechnik eine große Rolle spielt, scheint im ersten Moment ein abwegiger Gedanke zu sein. Aber auch ein Restaurant kann inzwischen nicht mehr auf einen gut gestalteten Internetauftritt verzichten, denn ein hungriger Mensch ist nach ein paar Klicks vielleicht schon ein neuer Gast.

Geschmackvoll und einladend ist denn auch die Webseite des Cafés

Janssen in Chemnitz. Man sieht ihr an, dass sie regelmäßig gepflegt und aktualisiert wird. Viele Informationen sind abrufbar, angefangen von der Speisekarte und den aktuellen Tagesgerichten bis hin zu speziellen Angeboten für private Feiern und Menüvorschläge im Catering-Service.

Möglicherweise ist das ja der Grund, warum Katrin Dreßler-Nöbel, die gemeinsam mit ihrem Mann das

„Gastronomie ist immer noch etwas Kommunikatives, wo mit einem einfachen Anruf oder Vorbeikommen, mit einem persönlichen Gespräch eben, doch noch das Meiste gelöst wird.“

Restaurant führt, häufig Anfragen und Reservierungen über das Kontaktformular der Homepage bekommt: Das Unternehmen weiß offensichtlich mit den modernen Kommunikationswegen umzugehen.

Häufig sind es Geschäftsleute, die in ihrer Mittagspause verlässlich einen Tisch bekommen möchten und kurzfristig reservieren oder so den ersten Kontakt aufnehmen, wenn sie sich Essen für eine Betriebsfeier liefern lassen wollen.

Katrin Dreßler-Nöbel ist darauf optimal eingestellt. Ihr Smartphone informiert sie jederzeit über eingehende Nachrichten, sodass sie schnell und angemessen reagieren kann. Handelt es sich um eine einfache Tischreservierung, kann sie diese sofort bestätigen. Ist die Anfrage umfangreicher und erfordert mehr Aufmerksamkeit, lässt sie sich auch gerne Zeit bis zum nächsten Tag. Dann nämlich baut sie in den Morgenstunden, bevor das Restaurant öffnet, ein improvisiertes Büro im Gastraum auf, bestehend aus Laptop, Drucker, Tablet-Computer und Smartphone. Angebote für ein individuelles Catering-Menü lassen sich so besser erstellen und Absprachen bequemer treffen.

Dennoch bevorzugt die Gastronomin das Telefongespräch und den direkten Kontakt mit dem Kunden. So erfährt sie letztlich doch besser, welche Vorstellungen er hat und wie sie ihn am besten zufriedenstellen kann. „Gastronomie ist immer noch etwas Kommunikatives, wo mit einem einfachen Anruf oder Vorbeikommen, mit einem persönlichen

Gespräch eben, doch noch das Meiste gelöst wird.“

Und viele Gäste scheinen das ähnlich zu sehen. Gerade Ältere oder Kunden, die im familiären Rahmen das Restaurant besuchen wollen, greifen nach wie vor lieber zum Hörer und rufen kurzerhand an.

## DIE DRAHTLOSE WELT DER DRAHTZIEHER

Technik spielt im Leben von Jens Kieselstein eine große Rolle. Der Geschäftsführer der Kieselstein Group, einem weltweit tätigen Unternehmen mit Sitz in Chemnitz, kann ein Lied davon singen, dass Technik Segen und Fluch gleichermaßen ist. Permanente Erreichbarkeit ist in seinem Berufsalltag ein Muss, was natürlich zur Folge hat, dass er nie richtig abschalten kann.

Dennoch kann er sich ein Leben ohne all die kleinen und großen elektronischen Helfer nicht mehr vorstellen. In nahezu jeder Situation begleiten sie ihn. Smartphone und Tablet-Computer sind ohnehin 24 Stunden am Tag mit nur einem Handgriff verfügbar. Aber auch auf Geschäftsreisen verlässt er sich auf Navigationsgerät, Handy und Internet. Sei es, um in Australien oder den USA unabhängig von der Zeitverschiebung zu sein und jederzeit an die Unterlagen des Unternehmens kommen zu können; sei es, um den Kontakt zur Familie auch über große Entfernungen aufrecht zu erhalten: Zugang zum Netz hat er eigentlich immer.

Daher sind ihm auch die Tücken bestens vertraut. →

# Hier lesen! Sonnenbrillen Rausverkauf bei suchsland optik

Sonnenbrillen kann man garnicht genug haben. Sparen Sie jetzt:  
1 Sonnenbrille = 15 % sparen  
2 Sonnenbrillen = bis zu 25 % sparen\*  
3 Sonnenbrillen = 1 geschenkt\*\*

- Ray-Ban
- Oakley
- adidas
- TAG Heuer
- Dolce Gabbana
- Porsche Design
- Dsquared
- Tommy Hilfiger
- Diesel
- Gucci

Für jeden Typ, für jede Gelegenheit. Von klassisch edel, bis flippig chic oder sportlich leger.

Wer diese Gelegenheit verpasst, ist selbst schuld!

...und nur solange der Vorrat reicht.

\* 50 % Rabatt bezogen auf die preiswertere Sonnenbrille. \*\* geschenkt wird die preiswerteste Sonnenbrille. Rabatte sind nicht miteinander kombinierbar.

**suchsland optik**

jakobikirchplatz 2  
tel. 03 71/4 02 94 22  
www.suchsland-optik.de

www.md.de

## TRAUEN SIE IHREN AUGEN:

Flat All-Star AKTION SIM-ONLY<sup>1)</sup>

- ✓ Handy-Internet-Flat
- ✓ SMS-Allnet-Flat
- ✓ Telefonie-Flat in alle dt. Netze
- ✓ HotSpot-Flat

**34,90 €**  
mtl. Paketpreis

## Gutschein:

Bei Vorlage der Annonce erhalten Sie eine Klarmobil Prepaidkarte inkl. € 10,- Starguthaben geschenkt!<sup>2)</sup>



Ihre persönlichen mobilcom-debitel Shops:

- Galerie Roter Turm Neumarkt 2  
09111 Chemnitz | Tel: 0371 / 666 29 00
- Sachsen Allee Thomas-Mann-Platz 1  
09130 Chemnitz | Tel: 0371 / 666 16 27

**mobilcom  
debitel**

1) Gilt bei Abschluss eines mobilcom-debitel Kartenvertrages im Tarif Flat All-Star AKTION mit Online-Rechnung im Telekom Mobilfunknetz, 24 Monate Mindestlaufzeit, Anschlusspreis € 29,90. Der monatliche Paketpreis beträgt € 34,90. Standard-Inlandsgespräche (außer z.B. Service- und Sondernummern) in alle Netze sind inklusive. Taktung 60/60-Sek. Die SMS-Flat gilt für den Versand von Standard-Inlands-SMS ins dt. Mobilfunknetz und Festnetz, bevorzugt über die Telekom-SMS-Zentralnummer +49 171 0760000. MMS ab 0,39 €. Das unbegrenzte mtl. Inklusivvolumen für die Daten-Nutzung gilt nur für die Nutzung im nationalen Telekom Mobilfunknetz. Die Nutzung von VoIP und Instant Messaging ist nicht Gegenstand des Vertrags. Ab einem Datenvolumen von 300 MB wird die Bandbreite im jew. Monat auf max. 64 kbit/s (Download) und 16 kbit/s (Upload) beschränkt. Die Abrechnung erfolgt in 100-KB-Schritten. Es wird pro Verbindung, spätestens jedoch nach 24 Stunden auf die nächste Abrechnungseinheit aufgerundet und entsprechend abgerechnet. Die HotSpot Flatrate gilt nur an dt. HotSpots (WLAN) der Telekom. 2) Nur eine Prepaidkarte pro Gutschein, pro Kunde; Keine Barauszahlung möglich. Gilt nicht für Prepaid-Aufladungen, iPhone und Voucher. Verfügbarkeit, Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Alle Angebote gültig bis 31. Juli 2012 oder solange der Vorrat reicht!



Dass in Ländern wie beispielsweise China das Internet staatlich reguliert wird, ist nicht nur deswegen ärgerlich, weil Facebook nicht abrufbar ist, sondern wirkt sich auch negativ auf die Arbeit des Unternehmens aus.

Dass in Ländern wie beispielsweise China das Internet staatlich reguliert wird, ist nicht nur deswegen ärgerlich, weil Facebook nicht abrufbar ist, sondern wirkt sich auch negativ auf die Arbeit des Unternehmens aus. Zum Wartungsservice des Herstellers moderner Drahtziehanlagen gehört, dass die Behebung elektronischer Fehler über eine Internetverbindung von Chemnitz aus organisiert werden kann. Bricht jedoch die Verbindung immer wieder zusammen oder dauert scheinbar unendlich lange, so ist effizientes Arbeiten kaum möglich.

Und gerade die Effizienz ist für Kieselstein der größte Vorteil der Technik. Die Zukunft der Arbeitswelt sieht er wegen des demografischen Wandels in der Prozess-Optimierung durch moderne EDV: „Wir müssen davon ausgehen, dass wir immer weniger arbeitende Menschen haben werden. Wenn wir uns stabilisieren wollen oder auch wachsen wollen, werden wir mehr Umsatz mit gleich vielen Menschen oder mit weniger Menschen machen müssen. Das funktioniert aber nur, wenn die Mitarbeiter effizienter arbeiten können.“

Bei einem so multimedial vernetzten Alltag kann sich der 31-Jährige kaum noch vorstellen, wie es im Zeitalter vor Handy und Internet war, obwohl er sich durchaus noch daran erinnert. Seinem Sohn allerdings wird diese Zeit wohl so weit entfernt erscheinen wie uns die Steinzeit: Der noch nicht einmal dreijährige Knirps macht auf Papas Tablet-Computer Feuerwehrauto-Puzzles, als sei es das Selbstverständlichste der Welt.



## WENN TECHNIK AUF KREATIVITÄT TRIFFT

Brauchte man in der Antike noch kranähnliche mechanische Vorrichtungen, so genannte Theatermaschinen, um einen Gott auf die Bühne zu bringen, so wäre heute vermutlich nicht mehr nötig, als ein Beamer und die entsprechende Software. Nun verlangt die Mode nicht gerade nach Göttern, selbst wenn sie einfacher denn je zu haben wären. Dennoch

findet Yves Hinrichs, Leiter des Jugendtheaterclubs am Chemnitzer Schauspielhaus, viele andere Möglichkeiten, Technik kreativ in seine Arbeit einzubauen.

Bei Bewerbungen für Theaterfestivals beispielsweise geht ohne Medien gar nichts mehr; der Live-Mitschnitt einer Aufführung gehört einfach dazu. Und obwohl das Schauspielhaus sich dafür Profis leistet, setzt sich Hinrichs gerne auch mal selbst an den Rechner, schneidet, be-

arbeitet und brennt. Muss man nicht mit absoluter Professionalität überzeugen, so reicht der private Computer dafür aus.

Die Ideen für den Technikeinsatz auf der Bühne hingegen entwickelt er meistens zusammen mit den Jugendlichen. Ihm ist wichtig, dass alle ihre Vorschläge einbringen, um dann in einem gemeinsamen Prozess die beste Möglichkeit herauszuarbeiten. Das scheint sich zu bewähren. Wenn Schauspieler mit Videoprojektionen interagieren und virtuelle Buchseiten umblättern, kann man von einer gelungenen Verschmelzung von moderner Technik und Schauspielkunst sprechen.

Und die Möglichkeiten sind bei Weitem noch nicht ausgeschöpft. Laut Hinrichs brennen die Technik-Teams schon darauf, sich an visueller Software auszutoben, die auf die Bewegungen der Schauspieler reagiert und so das Bühnenbild um eine Dimension erweitert.

Bei so viel Spieltrieb muss man aufpassen, das rechte Maß zu finden. Technik auf der Bühne ist immer auch eine Gratwanderung, dessen

ist sich Hinrichs bewusst. Groß ist die Gefahr, sich in Effekthascherei zu verlieren. Wie bei vielem anderen auch, ist letztlich weniger oft mehr.

Vielleicht ist gerade deswegen Technik dort umso beeindruckender, wo der Zuschauer sie gar nicht bemerkt. Wer kann schon wissen, dass die Musik, die aus einem alten Grammophon zu kommen scheint, in Wahrheit von einem Mp3-Player stammt, der in den Trichter geworfen wurde? Und wie schafft es die Pianistin eigentlich, die ersten Takte eines Songs so punktgenau zu spielen, dass ihr Spiel nahtlos in den Song übergeht, der kurz darauf vom Band eingespielt wird? Klar, die Technik macht's möglich!

Für einen Zuschauer aus der Antike wäre die Vermengung von Live-Musik und Einspielungen von der Konserve mit Sicherheit magisch. Aber auch für abgebrühte Technik-Freaks ist sie allemal beeindruckend. Wer möchte, kann sich davon im November überzeugen, wenn das Stück „Reiher“ für drei Aufführungen wieder in den Spielplan aufgenommen wird. ●

Technik auf der Bühne ist immer auch eine Gratwanderung, dessen ist sich Hinrichs bewusst. Groß ist die Gefahr, sich in Effekthascherei zu verlieren. Wie bei vielem anderen auch, ist letztlich weniger oft mehr.







[www.littlejohnbikes.de](http://www.littlejohnbikes.de)

**FAHRRAD-BEKLEIDUNG  
50% REDUZIERT!**

Hosen, Trikots, Jacken u.v.m. bis zu 50% reduziert

🏠 In der alten Leuchtenfabrik • Ahornstraße 45 • 09112 Chemnitz • Tel. 0371 3550888



**Little John Bikes®**  
Begeisterung erfahren